

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 41 (1968-1969)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Außenhandel der Schweiz. – Der Verlag «Schweizer Schulfunk» (Abt. 40, 4800 Zofingen) gibt dazu gratis ein sechsstufiges Arbeitsblatt für die Hand des Schülers ab. Vom 8. Schuljahr an, für Fortbildungs- und Berufsschulen.

21. Nov./26. Nov.: *Blütenwunder aus Blumenzwiebeln*. Die Hörfolge von Werner Hausmann, Basel, schildert, wie Holland für die ganze Welt Frühlingsblumen züchtet. Pflege und Entwicklung der Blumenzwiebeln sowie die Schönheit des Blumenparks «Keukenhof» bilden Mittelpunkte der Darlegungen. Vom 5. Schuljahr an.

25. Nov./6. Dez.: *Zucker aus dem Thurgau*. Die Reportage von Kurt Felix, Frauenfeld, verfolgt den Werdegang des Zuckers vom Rübenbau bis zum handelsfertigen Endprodukt. Die einzelnen Herstellungsvorgänge werden anschaulich erläutert und akustisch verständlich gemacht. Vom 6. Schuljahr an.

28. Nov./4. Dez.: *Der Winter in der Musik*. Toni Mumenthaler, Wohlen BE, zeigt, wie Komponisten die kalte Jahreszeit darstellen. Zur Aufführung gelangen drei Programmmusikstücke von Antonio Vivaldi, Leopold Mozart und Claude Debussy. Vom 6. Schuljahr an.

2. Dez./10. Dez.: *Von der Sparbüchse zur Aktie*. In der Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht beantwortet Alfred Köppl, Basel, die Frage «Wie kann ich mein Geld anlegen?» Zur Besprechung gelangen die üblicherweise realisierten und die weniger bekannten Anlagemöglichkeiten bei unseren Banken. Vom 8. Schuljahr an, für Fortbildungs- und Berufsschulen.

3. Dez./13. Dez.: *Wenn's nu bald Wienacht wär!* Yvonne Frischknecht, St. Gallen, läßt ein kleines Mädchen den Vorweihnachtsrummel in einer festlich hergerichteten Stadt und die Vorbereitungen auf den Heiligen Abend im Kreise der Familie erleben. Vom 1. Schuljahr an.

5. Dez./11. Dez.: *Das isch e schöne Chäs!* Hans Zurflüh und Erich Lüscher, Liebfeld, berichten zunächst, was Schüler beim Käseherstellen erfahren, während im zweiten Teil ein Käseereifachmann die einzelnen Produktionsvorgänge erklärt. Vom 6. Schuljahr an.

10. Dez./20. Dez.: *Vom Recht auf Freiheit*. Zum Tag der Menschenrechte geht Alfred Bohren, Zürich, dem Problem der Verwirklichung der Menschenrechte nach. Diese Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht beleuchtet auch die Verhältnisse in der Schweiz. – Der Verlag «Schweizer Schulfunk» (Abt. 40, 4800 Zofingen) gibt dazu gratis ein vierseitiges Informationsblatt mit dem vollen Text der Uno-Charta der Menschenrechte für die Hand des Schülers ab. Vom 8. Schuljahr an, für Fortbildungs- und Berufsschulen.

12. Dez./18. Dez.: *Der neu Landvogt*. Der Amtsantritt eines bernischen Landvogts im 17. Jahrhundert bildet Gegenstand einer geschichtlichen Nachzeichnung von Christian Lerch, Bern. Die Sendung vermittelt ein eindrückliches Bild der Sitten und Gebräuche im alten Staat Bern. Vom 6. Schuljahr an.

16. Dez./19. Dez.: *«Wie schön leuchtet der Morgenstern»*. Eine Schulklasse unter Leitung von Josef Helbling, Binningen, versucht, das Weihnachtsgeschehen lebendig werden zu lassen. Neben einer Reihe von Rezitationen und Liedern steht eine kurze Hörsezene um den Stern von Bethlehem im Mittelpunkt der Darbietungen. Vom 5. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHEN

19. Nov. (9.15–9.45 Uhr) und 22. Nov. (14.15–14.45 Uhr): *Chur – ein Städtebild* (Wiederholung). Autor Otto Hegnauer, Winterthur, beleuchtet die Natur-, Verkehrs- und geschichtlichen Grundlagen der Bündner Kapitale und präsentiert Aufnahmen aus der malerischen Altstadt. Vom 6. Schuljahr an.

19. Nov. (10.15–10.45 Uhr) und 29. Nov. (15.15–15.45 Uhr): *Der Generalstreik 1918*. Felice A. Vitali, Comano TI gibt eine chronologische Zusammenfassung der aufwühlenden politischen November-Ereignisse in der Schweiz. Das Schweizer Schulfernsehen (Florastraße 44, 8008 Zürich) gibt dazu gratis ein vierseitiges Dokumentationsblatt für die Hand des Schülers ab. Vom 8. Schuljahr an.

22. Nov. (15.15–16.00 Uhr): *Was Cäsar von den Galliern nicht erzählte*. Die beiden nach einer Sendung des Belgischen Schulfernsehens von Jürg Amstein, Zürich, bearbeiteten Filme, die neue Erkenntnisse der Keltenforschung in leichtfaßlicher Form vermitteln, werden zusammen hintereinander vorgeführt. Vom 5. Schuljahr an.

26. Nov. (9.15–9.45 Uhr): *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz* (Wiederholung). In der Sendung von Ernst Bollinger, Genf, und Hans May, Nürensdorf, kommen die wichtigsten Aspekte in bezug auf Erzeugung, Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung elektrischer Energie zur Sprache. Vom 7. Schuljahr an.

26. Nov. (10.15–10.45 Uhr): *Die Normannen erobern England* (Wiederholung). Die Ueberrahmesendung vom Bayerischen Schulfernsehen stellt das bedeutsame Ereignis des Jahres 1066 nach den gestickten Bildern des Wandteppichs von Bayeux dar. Vom 7. Schuljahr an.

29. Nov. (14.15–14.35 Uhr): *Im Selbstbedienungsladen* (Wiederholung). In dieser Sprachlektion für die Unterstufe (Autoren: Lucie Brüderlin, Zug, und Hans May, Nürensdorf) werden elf Verben aus dem bildlich vorgeführten Zusammenhang heraus erarbeitet. Vom 2. Schuljahr an.

3. Dez. (9.15–10.30 Uhr) und 6. Dez. (14.15–15.30 Uhr): *So entsteht ein Mensch*. In der Reihe «Praktische Medizin» zeigt eine Direktreportage (Leitung: Walter Plüß, Zürich) aus der Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie des Kantonsspitals Liestal die ersten 9 Monate des menschlichen Lebens. Vom 7. Schuljahr an. – Der Film wird am Sonntag, den 24. Nov. ca. 22.15 Uhr (nach dem Abendprogramm) zur Kenntnisnahme der Lehrerschaft voraus gezeigt.

10. Dez. (9.15–9.45 und 10.15–10.45 Uhr): *Die Menschenrechte* (Wiederholung). Autor Hans May, Nürensdorf, verdeutlicht einige Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Uno-Charta) und möchte damit zu Diskussionen in den Schulklassen anregen. Vom 8. Schuljahr an, für Fortbildungs- und Berufsschulen.

13. Dez. (14.15–15.20 Uhr): *Insel im Wandel der Jahreszeiten* (Wiederholung). Der Dokumentarfilm des Schwedischen Fernsehens zeigt, wie Mensch und Tier den Jahreslauf auf einer Schäreninsel erleben. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Collection éducation «Petite bibliothèque Payot»

Dr André Berge: *Les défauts de l'enfant*. 155 pages, cartonné, Fr. 4.20, Editions Payot.

L'auteur cherche à faire de son œuvre un instrument pratique pour les parents et les éducateurs. La plupart des cas envisagés concerne des enfants normaux qui n'ont pas été soumis à des investigations psychanalytiques. Les réactions mentionnées proviennent des premières circonstances de la vie – aussi de la constitution individuelle (hérédité) – et aussi, d'apparition plus tardive, des dispositions influencées dans un sens ou dans un autre. En définissant les défauts de l'enfant, l'auteur veut enseigner aux éducateurs que «pour faire œuvre positive, il ne s'agit pas tant de combattre les défauts que de faire germer les qualités qui s'y trouvent souvent en puissance».

rom

Otto Rank: *Le traumatisme de la naissance* (étude psychanalytique). 234 pages, cartonné, Fr. 5.30, Editions Payot.

Ce travail dédié à Sigmund Freud veut faire ressortir les modifications que la pensée psychanalytique est susceptible de faire subir à toute notre conception de l'homme et de l'histoire humaine qui est en dernière analyse l'histoire du développement de l'esprit humain et de ses créations.

Rank trace d'abord une rapide histoire de l'évolution de la psychanalyse. Après avoir exploré dans tous les sens et dans toutes les directions l'inconscient, on se trouve en présence de ce que l'on appelle le traumatisme de naissance, phénomène d'une importance incalculable pour l'évolution de l'humanité.

mr

**IHR MUSIKINSTRUMENT
IHRE MUSIKNOTEN
IHRE SCHALLPLATTEN**

beziehen Sie am besten bei

Grösstes Haus der Musik-

hug

branche in der Schweiz

in **ST. GALLEN** an der Marktgasse / Spitalgasse
Telefon 071 22 43 53



Die Vertrauensmarke für alle preisgünstigen Zeichen-
artikel

Maßstabfabrik Schaffhausen AG
Telefon. 053 5 88 51

Markana 30

**der neue Faserstift von Pelikan
zum Schreibenlernen,
Zeichnen und Malen**

Seine technischen Vorzüge:

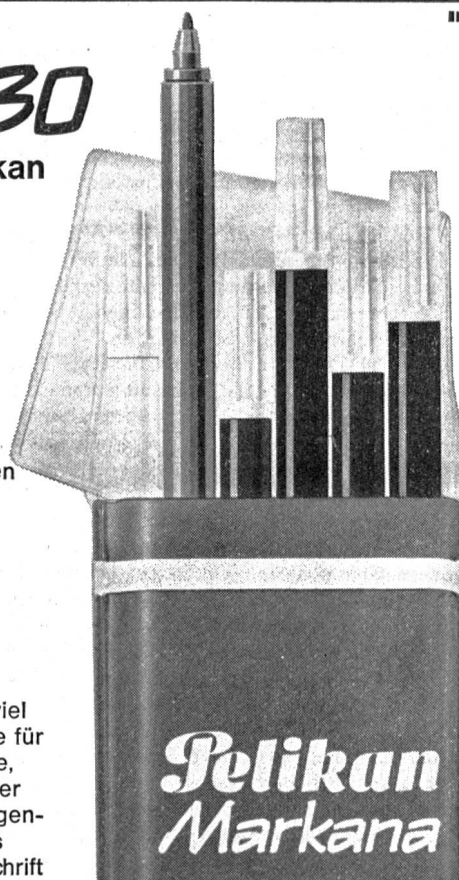
- Schreibt immer sofort an
- Jederzeit griffsauberer Schaft dank Sicherheitskappe
- Besonders grosser Farbvorrat
- Leuchtende Farben, aber kein Schmieren
- In Etuis zu 6 und 10 Stiften, farbig sortiert oder einzeln lieferbar

Farbe weckt die Freude am Lernen

Und mit Freude lernt' sich's bekanntlich viel leichter. Der Markana 30 ist in erster Linie für den Schreibunterricht gedacht. Seine feine, elastische Spitze, die der Schülerhand aber doch den notwendigen Widerstand entgegensetzt, fördert ein gelöstes, unverkrampftes Schreiben, wie es in der Schweizer Schulschrift angestrebt wird. Es entsteht ein klares, unverwischbares und farbiges Schriftbild, über das sich der Schreibanfänger freut.

Der Markana 30 ist deshalb ideal für Schwungübungen im Heft und vor allem zum Schreiben der Steinschrift (Druckschrift) im ersten Schuljahr. Für Gross-Schwungübungen Pelikan-Wachsmalstifte mit Schiebehülsen und Griff-Fenstern! Er eignet sich aber auch vorzüglich zum Zeichnen, Skizzieren und Ausmalen in den anderen Schulstufen.

Überzeugen Sie sich selbst. Machen Sie einen Versuch mit dem Musterstift, den wir Ihnen gegen diesen Gutschein **GRATIS** zustellen.



GUTSCHEIN

für 1 Faserstift Pelikan-Markana 30
gewünschte Farbe:

Name, Vorname _____

Strasse _____

Ort _____

Schule _____

Einsenden an: Günther Wagner AG
Pelikan-Werk, Postfach, 8038 Zürich

Edwar Sapir: *Le langage*. 231 pages, cartonné, Editions Payot.

L'auteur, professeur à l'université de Yale, est devenu l'un des grands noms de la linguistique moderne. Son livre a pour but de situer le sujet dans une certaine perspective du langage et non de rassembler des faits concernant la question. Cette perspective sera utile tant aux linguistes qu'au public extérieur qui a presque toujours la tendance à repousser les notions linguistiques comme étant de pédantes facéties. Les formes linguistiques offrent un diagnostic de valeur considérable pour pénétrer quelques-uns des problèmes les plus difficiles et les plus insaisissables de la psychologie de la pensée. Le professeur Sapir nous démontre qu'il y a bien des idiomes dits «primitifs» qui sont plus subtils et qui font une distinction entre le présent véritable et un temps à sens général qui marque l'habitude. rm.

Albert Dauzat: *Tableau de la langue française*. 295 pages, cartonné, Editions Payot.

Ce livre constitue une excellente initiation à l'histoire et à l'évolution du français depuis ses origines préceltiques et gauloises jusqu'à nos jours. Destiné à un large public, il permet de suivre comme un roman les péripéties et les avatars qui ont conduit au français moderne. Le développement du français à travers l'histoire, le système grammatical et la langue littéraire prennent une place très importante dans ce livre.

Parallèlement à leur échéance linguistique, les patois se sont morcelés. Les conséquences de la géographie linguistique ont dépassé toutes les prévisions. Non seulement l'étude du patois a été placée sur de nouvelles bases, mais l'étude du français elle-même a été renouvelée par les actions réciproques et les phénomènes antérieurement négligés. rg.

Mircea Eliade: *Le Yoga, immortalité et liberté*. 434 pages, cartonné, Fr. 7.50, Editions Payot.

Dans ce précieux ouvrage, le lecteur trouvera les fondements philosophiques du Yoga, les pratiques yogiques, ses positions et techniques, la méditation et la contemplation, etc. Ce livre s'adresse en outre aux personnes s'intéressant aux religions, à la psychologie et à la philosophie. La plus grande partie est consacrée à l'exposé des diverses formes de technique yogique et à leur histoire. Quand on aborde une spiritualité exotique, on comprend surtout que ce qu'on peut comprendre par sa propre orientation culturelle et celle de l'époque à laquelle on appartient. Les nouvelles perspectives de la culture de l'Inde nous ont donné une image plus féconde de la pensée mythique indo-européenne. L'Inde s'est appliquée à analyser les divers conditionnements de l'être humain. La connaissance des systèmes de conditionnements ne pouvait pas pour l'Inde avoir sa fin en elle-même: l'important n'était pas de les connaître mais de les maîtriser. L'auteur nous apprend par quelles méthodes le Yoga estime arriver à ces résultats surprenants. Et ce sont surtout ces résultats qui intéressent les psychologues et les philosophes européens. rf

Olga Meyer: *erzählt aus ihrem Leben*. 276 Seiten, Leinen, Verlag Rascher, Zürich.

Die bekannte Verfasserin zahlreicher Jugendschriften, Olga Meyer, ist für ihr Schaffen im Dienste der Jugend mit vielen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet worden. Mit dem Büchlein «Wir wohnten damals...» begann sie mit Erzählungen aus ihrer Kindheit. Nun hat sie in dem neuen Band Erinnerungen der folgenden Jahre in ihrer warmen, lebendigen Art in Worte gefaßt. Es ist eine echte Lebensdarstellung entstanden, der man die Anteilnahme nicht versagen kann. RM

Paul Moor: *Die Bedeutung des Spieles in der Erziehung*. 2., unveränderte Auflage, 1968, 151 Seiten, kart., Fr. 9.80. Hans Huber Verlag, Bern.

Es erschien dem Verfasser als eine in unseren Tagen dringliche Aufgabe, die vollen, für Lebensführung und Lebenserfüllung bedeutsamen Möglichkeiten, die im kindlichen Spiel

liegen, aufzuweisen und der uns unentbehrlich gewordenen Spieltherapie die noch viel reicheren Möglichkeiten einer Spiel-Pädagogik des gesunden Kindes an die Seite zu stellen. V.

R. Meili / H. Rohrer (Herausgeber): *Lehrbuch der experimentellen Psychologie*. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage, 1968, 500 S., Fr. 44.-, Hans Huber Verlag, Bern.

Der Fortschritt der Psychologie beruht in erster Linie auf klarer theoretischer Besinnung und methodischer, empirisch-experimenteller Forschung, die, um fruchtbar zu sein, im richtigen Verhältnis zueinander stehen müssen. In diesem Sinn führt das vorliegende Werk Studierende der Psychologie in Methoden und Ergebnisse der experimentellen Forschung ein. Es betont die enge Verknüpfung zwischen theoretischer Überlegung, psychologischer Fragestellung und experimenteller Untersuchung. Es zeigt, wie bestimmte Hypothesen zu experimenteller Kontrolle geführt werden können und wie sich aus den Ergebnissen wieder neue Fragestellungen ergeben. Hauptanliegen ist es, den methodischen Aufbau klar darzulegen, um den Studierenden in das experimentelle Denken einzuführen und zu eigener Versuchsplanung anzuregen. mg.

Dr. Hans Hafen: *Deutsche Sprachschule*. 192 S., broschiert, Fr. 9.80, Verlag Sauerländer, Aarau.

Die *Deutsche Sprachschule* stellt systematisch und nach neuzeitlichen didaktischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen den gesamten grammatischen Stoff dar. Die Erkenntnisse von Hans Glinz sind im gleichen Maße berücksichtigt wie in der neuen Duden-Grammatik. Die Deutsche Sprachschule gibt mit reichlichem Übungsmaterial Gelegenheit zu intensiver praktischer Auswertung. V.

Dr. Haim G. Ginott: *Les relations entre parents et enfants*.

Il n'y a guère de parents qui se lèvent le matin avec l'intention bien arrêtée de rendre leurs enfants tendus, craintifs et malheureux. Hélas, malgré les meilleures intentions..., c'est ce qui arrive bien souvent.

Comment rendre les relations avec les enfants moins irritantes et plus confiantes?

C'est à ce problème que ce livre veut répondre, non pas par des généralités qui ne sont d'aucune aide, mais par une série de conseils très concrets qui l'auteur a retenus d'une longue expérience de conseiller psychologique aux Etats-Unis, en Europe et en Israël. l.

Werner Kägi: *Die Menschenrechte und ihre Verwirklichung*. Unsere Aufgabe und Mitverantwortung. Schriftenreihe des Philipp-Albert-Stapfer-Hauses auf der Lenzburg, Verlag Sauerländer, Aarau.

Das Stapferhaus ist eine aargauische und schweizerische Stätte der menschlichen Begegnung und der geistigen Auseinandersetzung. Gepflegt wird das schweizerische Gespräch.

Heft 4 ist die erweiterte Fassung des Vortrages von Dr. Werner Kägi, Professor an der Universität Zürich, gehalten am 3. Juni 1967 im Stapferhaus auf der Lenzburg, im Rahmen des von der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission und der Hauskommission des Stapferhauses veranstalteten zweiten Treffens der ONG (Organisation Non-Gouvernementales Unesco) in der Schweiz. V.

Gertrud Lendorff: *Das Haus zum goldenen Engel*. 234 S., kartoniert Fr./DM 8.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Erzählungen aus dem Basel vor 100 Jahren, entstanden aus dem bekannten gleichnamigen Radio-Zyklus. Ein wirklich guter Unterhaltungsroman. Der leichte Einschlag von Kriminalität sorgt für gehörige Spannungen und Vermutungen, bis alles seine natürliche Erklärung findet.

Gertrud Lendorff: *Bei Lydia Sternberger in Paris*. 203 S., kartoniert Fr./DM 9.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Eine unglückliche Liebe verursacht eine Reise, die neben schönen Erlebnissen auch neue Verwirrungen schafft. Der Band schließt mit offenen Fragen, die erst im Fortsetzungsbuch «Amor im Bogenthal» beantwortet werden.

Gertrud Lendorff: *Amor im Bogentahl* (vor hundert Jahren), 197 Seiten, kartoniert Fr./DM 9.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

10 Menschen sind die Akteure einer entzückenden Sommergeschichte, deren Ablauf sich auf wenige Wochen zusammenhängt. Die Gastgeber haben alle Hände voll zu tun: Frau Fanny schlichtet, tröstet, wehrt ab, sucht Fäden zu knüpfen und zu lösen, während ihr Gatte, der alte Oberst, väterlich und heiter das Ganze wie ein Spiel an sich vorüberziehen läßt.

Dominik Hartmann: *Gottfried von Einem*. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

In Band 11 der Veröffentlichungen über österreichische Komponisten des 20. Jahrhunderts gelangt eine Biographie von Dominik Hartmann: Gottfried von Einem, zur Darstellung. Das tiefeschürfende Werk ist Ausdruck eines umfassenden Studiums, nicht nur der Persönlichkeit sondern auch der Zeit. Die Ausführungen wurden durch interessante Bilder ergänzt. Aufschlußreich sind auch die im Anhang veröffentlichten Briefe. mf.

Inga Borg: *Plupp entdeckt das Meer*. Aus dem Schwedischen übersetzt von Ilse Meyer-Lüne. 96 Seiten mit ein- und mehrfarbigen Illustrationen, Fr. 13.80. Rascher Verlag, Zürich und Stuttgart.

Eine ansprechende Bild-Geschichte, welche durch die schwedische Landschaft und Tierwelt führt. Mit viel Handlung und Abwechslung, in abgerundete kleine Begebenheiten unterteilt, was sehr zu schätzen ist um ein Ende zu finden, wenn das Bilderbuch den nimmersatten Kleinen vor dem Einschlafen vorgelesen wird. RM

Alfred Flückiger: *Schneehasen, Gamsen und Berge*. Erzählung. 288 Seiten Text, 32 Seiten Bilder, 13 x 20 cm. Leinen Fr./DM 14.80. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Die beiden Werke «Muck» und «Gamsen der Berge» wurden in einem Band vereinigt. Der beliebte Schweizer Romanschriftsteller, Erzähler und Dramatiker weiß mit der Tatsachentreue des Beobachters und Wissenschaftlers über Wesen und Eigenart der Bewohner der obersten Alpenregionen zu berichten, doch sind sie nur Anlaß und Handlung, um den Leser mit dichterisch beschwingter Sprache in eine noch weitgehend ursprünglich gebliebene Region zu führen. Der Verfasser hat gleichsam den Herzschlag der Alpennatur beleuchtet und ein Epos der hochgelegenen Region unserer Heimat geschaffen. ko

Prof. Dr. Monika Meyer-Holzappel: *Tierpark, kleine Heimat*. 134 S., Leinen, 12 Foto-Reproduktionen gebr. Fr. 16.80. Verlag Benteli, Bern.

Das erste Buch der Direktorin des Tierparks Dählhölzli Bern, «Tiere, meine täglichen Gefährten», hat in kurzer Zeit so viele Freunde gefunden, daß sich Autorin und Verlag zu einer Fortsetzung veranlaßt sahen. Die neue Sammlung vielfältiger Tier-Erlebnisse ist mit echter, angemessener Tierliebe und zugleich mit kundigem Wissen erzählt. Das Buch zieht alte und junge Leser gleichermaßen in seinen Bann.

Grate Niels Fletscher: *Eine Aerztin in Nepal*. Das Ehepaar Fleming und sein Krankenhaus in Katmandu. 248 Seiten, 8 Fotos, Leinen Fr./DM 16.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Ohne äußeren Auftrag, auch ohne organisierte materielle Hilfe, begeben sich die amerikanische Aerztin Ethel Fleming und ihr Gatte in das Hochland Nepal am Fuße des Himalaja,

«weil dort ärztliche Betreuung fehlt und die Nepalesen, wenn Krankheit sie anfällt, dem Elend und Sichtum anheimgegeben sind».

Das Land war im allgemeinen noch verschlossen für Fremde; der Herrscher erlaubte die Einreise unter zwei Bedingungen: die Finanzierung der ärztlichen Tätigkeit war selbst zu besorgen; auf jede christliche Missionstätigkeit war zu verzichten!

In einer Umgebung, die um hunderte von Jahren zurückgeblieben war, entfalten sich Wissen, Mut, Tatkraft, gepaart mit Gottvertrauen und Selbstlosigkeit, von wenigen unserer Zeitgenossen mitgebracht, innert weniger Jahre zu einem leuchtenden Werk.

Die Autorin hat sich an Ort und Stelle mit Leben und Werk der Flemings vertraut gemacht und ihren Bericht zu einem faszinierenden Buche ausgeweitet, in dem uns das fremde Land und seine Bewohner begegnen. ko

Wir suchen für unser Wocheninternat Waldschule ob Pfeffingen (in der Nähe Basels) eine

Heimerzieherin

zur Betreuung einer Gruppe von 6 Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren. Die Tätigkeit erlaubt einer begabten Mitarbeiterin die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit bei der Erfüllung vielseitiger Aufgaben. Die Mitarbeiter sind kooperativ, das Arbeitsklima gefreut und die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst interessant. Bewerbungen unter Angaben über die Ausbildung und bisherige Tätigkeit sind an das Schulfürsorgeamt Basel-Stadt, Münsterplatz 17, 4051 Basel, zu richten.

Schuldirektion der Stadt Luzern

Auf 15. April 1969 sucht die Stadt Luzern eine

LOGOPÄDIN

zur Führung eines Sprachheilambulatoriums. Die Stelle wird frei, weil die bisherige Logopädin wegen Verheiratung den Beruf aufgibt.

Nähere Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt das Rektorat der Primarschulen, Bruchstraße 73, 6000 Luzern, Tel. 041 22 12 20.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schuldirektion der Stadt Luzern, Stadthaus, 6002 Luzern.

Gerade Du brauchst Jesus!

Du machst Dir doch gewiß auch immer mal wieder Gedanken darüber, ob Deine lieben Verstorbenen noch in irgendeiner Weise fortleben nach dem Tode?

Du möchtest doch gern einmal mehr darüber wissen. Du fragst Dich: Werden die Entschlafenen noch an diese Erde - noch an mich - denken?

Sieh doch einmal hinter den Vorhang zur Ewigkeit. Die Bibel sagt Dir darüber Näheres.

Gern würden wir Dir noch heute eine Broschüre senden, die Dir sagt: **Wo sind unsere Toten jetzt?**

Diese Broschüre bekommst Du **völlig kostenlos**.

Missionswerk Werner Heukelbach - 5281 Wiedenest - Deutschland

Kinderheim Mätteli, Sonderschulheim Münchenbuchsee BE

Zufolge Weiterbildung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf den 1. Januar 1969 (evtl. auch 1. April 1969) einen

Erzieher/Werklehrer

Aufgabenbereich: Durch Schulen, Ueben und Angewöhnen von Tätigkeiten und Fertigkeiten im Praktisch-Manuellen sollen die Kinder eine ihren Fähigkeiten angemessene Ausbildung erhalten.

Anforderungen: Berufsabschluß und zusätzliche heilpädagogische oder soziale Ausbildung (Werkseminar, Soziale Schule, Schürmatt-Kurs usw.)

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima; neuzeitliche Arbeitsbedingungen; geregelte Freizeit und Ferien; Besoldung nach kantonalernischer Besoldungsordnung.

Stellenantritt: 1. Januar 1969 (evtl. auch 1. April 1969).

Anmeldung: bis 15. November 1968 unter Beilage der üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen, Photo) an die Leitung des Sonderschulheimes, Kinderheim Mätteli, 3053 Münchenbuchsee, Schöneggweg 60 (Telefon 031 86 00 67).

Stiftung Schloß Regensburg

Infolge Uebertritts des jetzigen Inhabers an die Schule für Soziale Arbeit, Zürich, wird die Stelle des

HEIMLEITERS

(evtl. Heimleiterhepaars)

des Sonderschul- und Anlernheimes Stiftung Schloß Regensburg zur Neubesetzung auf den 15. April 1969 ausgeschrieben.

Das von der Invalidenversicherung anerkannte Heim für geistig behinderte, meist auch verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche umfaßt sechs Schulabteilungen mit 60 Schülern und betreut außerdem 20 Schulentlassene, die in Hauswirtschaft, Garten, Landwirtschaft und Werkstätten ausgebildet werden.

Für die Betreuung der ehemaligen Schützlinge ist eine Fürsorgestelle angeschlossen.

Der Mitarbeiterstab zählt ca. 45 Angestellte.

Interessenten mit entsprechenden Voraussetzungen zur selbständigen Führung und Verwaltung eines Heimes werden eingeladen, sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe bis spätestens 30. November 1968 zu melden.

Handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen werden erbeten an den Präsidenten des Stiftungsrates, Herrn Fritz von Schultze, Postfach, 8039 Zürich.

Auskünfte erteilt die Heimleitung: Paul Sonderegger, Stiftung Schloß Regensburg, Telefon 051 94 12 02.

Primarschule Arisdorf BL

(20 Autominuten von Basel)

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1969 die

Lehrstelle an der Mittelstufe

(4. bis 5. Klasse) durch einen Lehrer oder eine Lehrerin neu zu besetzen. Gehalt nach kantonalem Besoldungsreglement. Nebst den gesetzlichen Sozialzulagen richtet die Gemeinde eine Ortszulage aus. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnraum nach Möglichkeit behilflich.

Interessenten sind gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung samt den nötigen Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. Th. Freyvogel, Im Kreuz, 4411 Arisdorf, einzureichen.

Auf Frühjahr 1969 suchen wir tüchtigen

Lehrer (Lehrerin)

oder

Kindergärtnerin

für die heilpädagogische externe Sonderschule Dietikon. Heilpädagogische Ausbildung sehr erwünscht. Besoldung gemäß kantonalen maximalen Ansätzen.

Offerten sind erbeten an den Präsidenten der Sonderschulkommission, Schulsekretariat, Zentralschulhaus, 8953 Dietikon.



Das Kinderdorf Pestalozzi sucht auf Frühjahr 1969

Hauseltern-Ehepaar

für die Leitung des Schweizerhauses «Heimmetli» im Kinderdorf Pestalozzi, in dem 15 bis 17 schulpflichtige Schweizerkinder beiderlei Geschlechts zu betreuen sind.

Der Hausvater, ein **Primar- oder Sekundarlehrer** mit Unterrichtserfahrungen und genügend Fremdsprachkenntnissen (Französisch und wenn möglich Englisch) soll der Dorfleitung für die Bearbeitung schulorganisatorischer Fragen, für Aufgaben der Planung und Auswertung und für unterrichtliche Sonderaufgaben zur Verfügung stehen.

Bei der Hausmutter wird die Befähigung vorausgesetzt, einen größeren Kinderhaushalt (ohne Kochen) zu leiten, wobei sie von zwei Helferinnen unterstützt wird. Wir suchen ein Ehepaar, das sich für eine Erziehungsarbeit an normal begabten Kindern im Rahmen einer internationalen Dorfgemeinschaft interessiert.

Bewerber erhalten gerne weitere Auskünfte bei der **Dorfleitung des Kinderdorfes Pestalozzi**, 9043 Trogen (071 94 14 31), der auch die schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis 20. Dezember 1968 zu unterbreiten sind.

Sonderschulen

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St.Gallen

Die Schule für cerebral gelähmte Kinder, St.Gallen, sucht auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine

Lehrerin

für die Unterstufe mit 8 schulbildungsfähigen Kindern.

Für die **Heilpädagogische Schule, St.Gallen,** suchen wir eine

Lehrerin oder einen Lehrer

für 8 praktisch bildungsfähige Kinder.

Gehalt und Anstellung gemäß «Verordnung über die Besoldungs- und Dienstverhältnisse der städtischen Lehrerschaft». Heilpädagogische Ausbildung oder Praxis sind sehr erwünscht. Auskunft und Anmeldung (mit den üblichen Unterlagen): Herrn Dr. A. Graf, Präsident der Schulkommission, Glärnischstr. 25, 9010 St.Gallen.

Wir suchen auf Jahresanfang 1969 oder nach Uebereinkunft eine

LOGOPÄDIN

(Sprachtherapeutin).

Tätigkeitsgebiet: Schulgemeinde Littau und Schulheim Mätteli, Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder, Emmenbrücke.

Bei der Festsetzung der Besoldung werden Ausbildung und Praxis angemessen berücksichtigt, 12 Wochen Ferien, 5-Tage-Woche.

Ihre Anmeldung wollen Sie mit den üblichen Unterlagen richten an den Leiter des **Schulheims Mätteli**, Herrn Roman Steinmann, Ahornweg 5, 6020 Emmenbrücke.

Stellen-Ausschreibungen und -Gesuche

Auskunft durch die Inseraten-Verwaltung:
M. Kopp, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich
(Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen)

Schulgemeinde Fislisbach AG

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1969/70

Lehrer oder Lehrerin

für unsere neu zu eröffnende **2. Hilfsschulabteilung** (5. bis 8. Schuljahr).

Gesetzliche Besoldung zuzüglich Ortszulage. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Stefan Meier, 5442 Fislisbach, Telefon 056 3 38 26.

Primarschule Steckborn TG

Wir suchen für die Unterstufe, auf Beginn des Schuljahres 1969

1 Lehrerin oder Lehrer

Auf gleichen Termin für die neu zu errichtende zweite Spezialklasse

1 Lehrerin oder Lehrer

Wir bieten, neben Grundbesoldung, großzügige Ortszulage und örtliche Pensionskasse.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung schriftlich dem Schulpräsidenten E. Gerber, Seestraße 173, 8266 Steckborn, Tel. 054 8 29 62, einzureichen.

Schulheim Leiern, Gelterkinden

An unserem Schulheim für schwachbegabte Kinder sind

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Das Schulheim Leiern umfaßt eine Gemeinschaft von 45 Kindern und 12 Angestellten. Der Schulunterricht wird in drei dem Verständnis der Kinder angepaßten Abteilungen geführt. Die vakante Lehrstelle betrifft die Mittelstufe. Für die Lehrstelle ist eine spezielle Ausbildung erwünscht. Die Schule ist jedoch bereit, Lehrkräften, welche sich für die Mitarbeit interessieren, Gelegenheit zur Spezialausbildung in Kursen zu bieten.

Die Besoldung ist die gesetzliche. Es besteht die Möglichkeit, den Heimleiter bei Abwesenheit zu vertreten. Diese Arbeit wird zusätzlich entschädigt. Der Stellenantritt kann nach Vereinbarung so bald als möglich erfolgen.

Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an den Präsidenten der Heimkommission, P. Manz, Regierungsrat, 4410 Liestal. Zu Auskünften und Besichtigungen des Heimes steht der Heimleiter G. Caduff, Tel. 061 86 11 45, gerne zur Verfügung.